



An den Präsidenten  
des Süd-Tiroler Landtages

### Beschlussantrag:

## Private Sicherheit erhöhen!

Immer wieder wird Süd-Tirol gebietsweise von einer starken Einbruchserie heimgesucht. Dass hierzulande derart häufig in Häuser und Wohnungen eingebrochen wird, war für die Süd-Tiroler Bevölkerung vor einigen Jahren noch ungewohnt. Nicht mehr – denn, mittlerweile hört man täglich von Haus- und Wohnungseinbrüchen.

Auch Betriebe werden immer öfter von Einbrüchen heimgesucht. Zu holen gibt es dort meistens nichts, jedoch entstehen für Unternehmer große Sachschäden, die zu finanziellen Belastungen führen.

Im Vergleich der aktuellen Daten der gesamten Straftaten mit jenen von 2012 erkennt man einen Anstieg von 3%. Das sind 510 Straftaten mehr im Jahr. Vergleicht man die aktuelle Anzahl der Straftaten mit denen von 2008, zeigt sich eine Gesamtzunahme von sage und schreibe 25%. Diese Zunahme an Straftaten bestätigt, dass das Gefühl der Bevölkerung von steigender Kriminalität nicht nur Einbildung ist.

Die italienische Gesetzeslage ist dabei das größte Übel. Den Verbrechern passiert auch bei Verhaftung nicht viel. Nach wenigen Stunden sind sie wieder auf freiem Fuß. Dies macht die Einbrecher immer dreister, und Süd-Tirol wird zum Schlaraffenland für Einbrecher. Doch für die Bevölkerung wird es täglich zum größeren Alptraum der nicht enden will.

Durch eigene Vernetzungen, wie z.B. über WhatsApp-Gruppen oder SMS-Systeme, versuchen Bürger sich gegenseitig zu warnen und zu schützen. Es kann doch nicht sein, dass die Bürger selbst auf „Verbrecherjagd“ gehen müssen, um für mehr Sicherheit zu sorgen! In erster Linie wäre dies die Aufgabe der Sicherheitskräfte und der Politik.

Sogar Regierungskommissär Vito Cusumano äußerte erst kürzlich: „Die Sicherheit ist ein Grundrecht der Bürger. Und es ist eine der wichtigsten Aufgaben des Staates, für die Sicherheit zu sorgen.“ Diese Klarstellung sollte zum Nachdenken und Handeln auffordern!

Vergleicht man die Situation der Straftaten bzw. Einbrüche Süd-Tirols mit jener im Bundesland Tirol, bemerkt man relativ schnell, dass man mit derselben Problematik zu kämpfen hat, jedoch unterschiedlich damit umgeht.

Nord-Tirol ist Süd-Tirol, in Bezug auf Sicherheitsmaßnahmen für das Wohnen, meilenweit voraus. Mit der „Initiative Sicheres Wohnen“ startete die Tiroler Landesregierung eine Wohnbauförderung, bei der sie eine Sonderförderung in Höhe von 266.000 Euro bereitstellt. Mit dieser Förderung will die Landesregierung die Sicherheit in den eigenen vier Wänden erhöhen.

Ähnliche Maßnahmen für mehr Sicherheit in den eigenen vier Wänden wurden auch in anderen Bundesländern Österreichs ergriffen.

Durch die finanzielle Unterstützung von einbruchhemmenden Haus- und Wohnungseingangstüren sowie von einbruchhemmenden Fenster- und Terrassentüren wird die Sicherheit vor Einbrüchen erhöht. Auch durch eine Alarmanlage werden Einbrecher abgeschreckt. Der Tiroler Wohnbaurat Johannes Tratter gab zur Kenntnis: „Alle Erfahrungen und Recherchen bei professionellen Sicherheitskräften zeigen schließlich, dass bereits mit einfachen mechanischen Schutzmaßnahmen eine deutlich höhere Einbruchsicherheit erreicht werden kann.“

Die aktuellen Daten sowie die Eigeninitiativen der Bürger zeigen, dass auch in Süd-Tirol dringender Handlungsbedarf nötig ist, um die private Sicherheit zu erhöhen. Man erkennt an der Initiative vom Bundesland Tirol, dass bereits mit Wenig, viel bewirkt werden kann.

Man kann die Bürger in Süd-Tirol, mit der Tatsache, dass sie in ihren eigenen vier Wänden nicht mehr sicher sind, nicht im Stich lassen.

Aus diesem Grunde stellen die Gefertigten den

### **Antrag:**

Der Süd-Tiroler Landtag wolle beschließen

- 1.) den Süd-Tiroler Bürgern finanzielle Unterstützung bei der Anschaffung einer Alarm- bzw. Sicherheitsanlage zu gewähren.
- 2.) den Süd-Tiroler Bürgern finanzielle Unterstützung beim Tausch von einbruchhemmenden Haus- und Wohnungseingangstüren sowie von einbruchhemmenden Fenster- und Terrassentüren zu gewähren.

---

#### **Süd-Tiroler Freiheit – Freies Bündnis für Tirol**

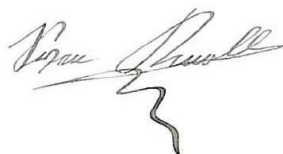
Landtagsklub | Südtiroler Straße 13 | 39100 Bozen  
Tel. +39 0471 981064 | Fax +39 0471 979251 | [landtag@suedtiroler-freiheit.com](mailto:landtag@suedtiroler-freiheit.com)

3.) den Süd-Tiroler Unternehmern finanzielle Unterstützung, wie bei Punkt 1 und 2 des beschließenden Teiles, für ihre Betriebe zu gewähren.

Bozen, den 30. Mai 2017.



L.-Abg. Myriam Atz Tammerle



L.-Abg. Sven Knoll



L.-Abg. Bernhard Zimmerhofer